

HJORTH & ROSENFELDT

FESTE FEIERN, WIE SIE FALLEN

SEBASTIAN
BERGMAN -
EIN KURZKRIMI
AUS «TATORT
TANNENBAUM»

rowohl
rotation

Schmerz und Verlust.

Er schlug die Bettdecke zurück, stand auf und ging in die dunkle Wohnung hinaus. Der Winter draußen schien auch nicht in Weihnachtsstimmung zu sein. Kein Schnee oder Frost. Nur Dunkelheit, grauer Matsch und ein eisiger Wind, der sich durch die Kleidung biss und einem durch Mark und Bein ging. Es war, als wäre das Wetter sein leibhaftig gewordener Schmerz.

Torkel, sein Chef in der

Reichsmordkommission, hatte ihn vor einer Stunde angerufen und ihn überreden wollen, auf irgendein großes Weihnachtsessen außerhalb von Gävle mitzukommen, zu dem Verwandte seiner Ex-Frau eingeladen hatten. Sebastian hörte ihm genau an, dass er eigentlich selbst keine Lust darauf hatte. Vielleicht dachte Torkel, es würde ihm guttun, jemanden als Begleiter zu gewinnen, der noch einsamer war als er selbst.

Torkel musste einfach lernen,

nein zu sagen. So wie Sebastian es ihm gegenüber getan hatte.

Freundlich, aber bestimmt. *Nie im Leben, Torkel! Bist du noch ganz bei Sinnen?!*

Er musste jemanden fürs Bett finden. Das begriff er, als er in der stillen, leeren Wohnung stand. Und zwar sofort. Sex war das Einzige, was seine Angst dämpfen konnte und ihn für eine Weile vergessen ließ. Der Plan würde allerdings Sebastians vollen Einsatz erfordern. Weihnachten war auch

in dieser Hinsicht eine ungünstige Zeit. Es war schwierig, ja beinahe unmöglich, jemanden aufzureißen. Die Kneipen waren leer, es gab keine interessanten Vorträge oder Kulturveranstaltungen, und die Leute rannten gestresst durch die Gegend und hatten nur ihre Weihnachtsvorbereitungen im Kopf. Es schien fast so, als wäre der Sexualtrieb kurzerhand durch den Konsum von Essen und Geschenken ersetzt worden. Und wer allein war, saß vermutlich zu

Hause und bemitleidete sich selbst,
ohne sich vor die Tür zu wagen.

Denn das wäre wie ein Geständnis:
Ich habe niemanden.

Er hasste Weihnachten.

Aus tiefstem Herzen.

Nach einer langen Reihe
missglückter Kontaktversuche war
er schließlich bei Lydia

Hermansson zu Hause gelandet.

Sie war sein letzter Strohalm
gewesen, und er war mit dieser
Lösung ganz und gar nicht